

Verantwortlich für diese Seite ist der Verband der Ingenieure des Lack- und Farbenfaches e.V. VILF // Frau Eva Loschert // Nelkenstraße 12 // 97854 Steinfeld // T + 49 9359 90 91 64 // Fax +49 9359 90 92 69 // E-Mail: geschaeftsstelle@vilf.de // www.vilf.de



### JORGE PRIETO

2. Vorsitzender im VILF e.V.  
// Kontakt: Jorge.Prieto@3P-ICC.com

## FARBE BEKENNEN

Farbe bekennen ist eine Redensart und bedeutet so viel wie: sich zu einer Sache bekennen oder seine Meinung offen zu sagen. Der Ausdruck kommt aus dem Bereich des Kartenspiels und ist seit dem 18. Jahrhundert eine gebräuchliche Redewendung. Was hat das mit der Lackindustrie zu tun? Die Kernkompetenz dieser Industrie sollte neben der Entwicklung und dem Vertrieb von Beschichtungssystemen und -verfahren die effiziente Herstellung und Reproduktion von pigmentierten Beschichtungssystemen sein und sollte als Alleinstellungsmerkmal noch stärker herausgestellt werden. Dabei bezeichnet das Wort „Kernkompetenz“ eine Fähigkeit bzw. Tätigkeit, die ein Unternehmen im Vergleich zur Konkurrenz besser ausführen kann und so einen Wettbewerbsvorteil erlangt. Man könnte annehmen, dass die Reproduktion von pigmentierten Lacksystemen für die Industrie ein alter Hut ist. Trotz modernster Messtechnik kämpfen viele Unternehmen aus der Lackindustrie jedoch damit, Farbtöne zeitnah herzustellen und farbtontechnisch nach Vorgabe einzustellen. Laut Diskussionen mit VILF-Mitgliedern aus der Lackindustrie ist in vielen Unternehmen die Reduzierung der Durchlaufzeiten der „Farbtöne“ eine der

größeren Herausforderungen. Teilweise werden Farblackansätze bis zu 10 bis 15-mal getönt bzw. nuanciert. Es ist nicht unüblich, dass parallel Dutzende von Farblackansätzen im Produktionsbereich über Tage geprüft werden. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Herstell- und Prüfprozesse Lackhersteller und Anwender so gut wie möglich standardisiert werden. Einsparungen im zweistelligen Prozentsatz können durch systematische Optimierung intern erreicht werden. Darüber hinaus ist die kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeiter/innen nicht nur hinsichtlich der Bedienung der Farbmesssoftware und Grundlagen der Farbmetrik zu unterstützen, sondern auch in dem Wissen der physikalischen und chemischen Wechselwirkungen vom Pigmenten und Lacktechnologien in den Farblackrezeptierungen. Die Lackindustrie sollte „Farbe bekennen“ und sich stärker auf die „Kernkompetenz der Farblackherstellung“ konzentrieren und laut unseren Mitgliedern, Mitarbeiter nicht noch mehr mit Verwaltungsaufgaben konfrontieren.

Gruß,

*Jorge Prieto*